

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

nöthigen Maschinen, sowie Uhren etc. vor, welche hinsichtlich der Reichhaltigkeit des Textes, sowie ihrer Ausstattung mit Illustrationen, gegen 2000 Holzschnitte, bis jetzt wohl einzig dastehen dürfte. Remontoirtheile und Federn etc. werden in natürlicher Grösse veranschaulicht.

## Humor.

### Nostra Concurrencia.

In Berlin, dies liegt in Preussen,  
Dicht bei Pankow, Residenz.  
Hat speziell in Rep'aturenpreisen  
Man die grösste Differenz.

Viel Annoncen, abgedroschen,  
Künden stets den einen Spruch:  
„Reparaturen, fünfzehn Groschen,  
Nota bene ausser Bruch“.

Vor den schreienden Plakaten  
Stehen ganz verblüfft die Leute,  
Grinsend wartet dann im Laden  
Schon das Raubthier seiner Beute.

Von der Billigkeit verführt,  
Die jedoch nur falscher Schein,  
Wird die Sache dann riskirt  
Und das Opferlamm tritt ein.

Mancher freilich denkt mit Grauen  
Dieses Schritt's, so schwer gesüht,  
Denn, was erst in solchen Klauen,  
Hat als Uhr kaum mehr gedient.

Gleich sind Solchem die Kaliber  
Und die Marken, ob sie zart!  
Hurtig macht er sich darüber,  
Reparirt nach eigener Art.

Hammerschläge, Brechen, Biegen,  
Alles sich im Chaos mischt;  
Wild die Bürstenhaare fliegen,  
Und die Löthesäure zischt.

Kloben biegt er rauf und runter,  
Streckt und meisselt, klopft und senkt,  
Legt Papier und Folie unter,  
Bis sie an zu krabbeln fängt.

In des Scheidewassers Fluthen  
Die Spirale wird getaucht,  
Wenn um einige Minuten  
S'arme Wurm zu schnelle kraucht.

Fertig wird sie aufgehangen,  
Morgen händigt er sie aus,  
Hat das Sündengeld empfangen  
Und dann trägt man sie hinaus.

(Konkurrenz-Lied aus der grossen Festzeitung zum 11. Stiftungsfest des Vereins der Berliner Uhrmacher-Gehilfen; herausgegeben von R. Dressler und F. Benzien. Am Schlusse des Gedichtes findet man in der genannten Festzeitung einen Grabhügel skizzirt, bergend die Ueberreste der verpfuschten Uhr.)

## Deutsche Reichs-Patente

über Uhrmacherei, Goldschmiedekunst, Mechanik  
Elektrotechnik und verwandte Zweige.

### Patent-Anmeldungen.

Nr. 7585. (K.) Kl. 83. Emil Kolrep in Treptow: „Weckeruhr mit elektrischem Läutewerk“.

Nr. 5671. (R.) Kl. 83. Feodor William Ruffert in Döbeln (Sachsen): „Freie Pendelhemmung mit stetiger Kraft“.

Nr. 6931. (M.) Kl. 44. Paul Michalke in Berlin, Dorotheenstr. 11: „Kettenhaken zum Schutz von Taschenuhren u. dergl. gegen Entwendung und Verlust“.

Nr. 4422. (F.) Kl. 83. „Fabrique d'Horlogerie de Fontainemelon“ in Fontainemelon (Schweiz): „Aufzieh- und Stellvorrichtung an Taschenuhren“.

Nr. 7239. (K.) Kl. 83. Gebrüder Kreuzer in Furtwangen: „Staffel-schlagwerk“.

Nr. 7020. (M.) Kl. 83. W. Madel in Nieuwerkerk, Kreis Geldern: „Minutenwecker“.

Nr. 10312. (B.) Kl. 83. Kilian Bertsch in Jagstfeld (Württemberg): „Thurmuhre mit unmittelbarem Antrieb des Gangrades durch eine Spiralfeder“.

Nr. 9268. (H.) Kl. 83. Adolf Hummel in Freiburg (Baden): „Schlagwerk mit vom Gehwerk geregeltem Lauf“.

Nr. 5835. (G.) Kl. 49. Jacob Geiser in Basel (Schweiz): „Spiritus-Löthlampe“.

### Patent-Ertheilungen.

Nr. 51799. Kl. 83. C. Ruhnke in Berlin SO., Reichenbergerstr. 10: „Rechenschlagwerk mit geräuschloser Rechenbewegung“.

Nr. 51803. Kl. 83. W. van Galen und A. Terlinden, in Firma van Galen & Terlinden, in Rees a. Rh.: „Flüssigkeitshemmung zur Erzielung einer langsamen Bewegung bei Triebwerken“.

Nr. 51872. Kl. 44. P. Breithut in Wien, Gumpendorferstrasse 74: „Fingerring von veränderlicher Weite“.

Nr. 51522. Kl. 83. J. Scheinberger in Nagy-Kikinda (Ungarn): „Selbstthätig wirkende Aufziehvorrichtung für Gewichtsuhren“.

Nr. 51394. Kl. 83. „Ansonia Clock Company“ in Ansonia, Connecticut (Ver. St. Amerika): „Neuerung an Uhrenpendeln“.

## Frage- und Antwortkasten.

225. (Wiederholt.) Welches ist das einfachste Verfahren, um abgenutzte schwarze Stahl-Gehäuse wieder schön schwarz zu machen? P. R. in O.

227. (Wiederholt.) Wer kann Stifte von Cornaline für sichtbar gehende Anker billig liefern und in grösseren Partien? F. M.

228. Wer kann über das Schmelzmittel Anti-Porös Auskunft geben, anzuwenden beim Giessen des Goldes? F. G. in J.

229. In welcher Nummer unseres Organes ist die Beantwortung der Preisfrage über das „Aufsetzen und Reguliren einer flachen Spirale“ enthalten? Anonym aus Kaiserslautern.

230. Welcher Künstler hat den Präzisions-Regulator der Berliner Sternwarte, dessen tägliche Abweichung nur 0,015 Sek. beträgt (erwähnt in Nr. 1, S. 5 dies. Jahrg.) gefertigt, und was hat derselbe gekostet; besitzt diese Uhr Rost- oder Quecksilber-Kompensationspendel? J. S., Bucearest.

231. Da ich den in Nr. 3 abgebildeten Regulir-Apparat nicht recht zu gebrauchen verstehe, so bitte ich recht freundlich, doch an einem Beispiel, wie an einer Pariser Stutzuhr, genau die schnelle Regulirung recht deutlich erklären zu wollen, so dass bezüglich der Handhabung des Apparates gar kein Zweifel mehr bleiben kann. Anonym aus Stuttgart.

232. Kann vielleicht ein Kollege Auskunft darüber geben, ob und wo man Vorlagen, Zeichnungen resp. einen Leitfaden in der Gravirkunst erhält? W. in D.

233. Wo erhält man einen grossen Planteur, um auf schnelle und sichere Weise Räder etc. in Stutzuhren, Regulateuren und Weckuhren gerade zu stellen, oder auf welche sichere Weise kann man dies bewerkstelligen? F. in H.

234. Ein Verbandskollege aus Süddeutschland richtet folgende Frage an die geehrten Berufsgenossen: Auf welche sichere und praktische Weise bringt man magnetisch gewordene Uhrtheile wieder in guten Zustand? H. in S.

Zur Frage 216. (Beurtheilung über deutsche Reichspatente.)

Ein deutsches Reichspatent hat die Gültigkeit auf 15 Jahre; ob der Gegenstand in einer Uhr besteht, oder sonst irgend welcher Art, ist gleichgültig. Nach § 10 wird das Patent für nichtig erklärt, wenn sich ergibt:

1. dass die Erfindung nach §§ 1 und 2 nicht patentfähig war;  
2. dass der wesentliche Inhalt der Anmeldung den Beschreibungen, Zeichnungen, Modellen, Gerätschaften oder Einrichtungen eines Anderen oder einem von diesen angewendeten Verfahren ohne Einwilligung entnommen war.

Nach § 11 kann das Patent zurückgenommen werden:  
1. wenn der Patentinhaber es unterlässt, im Inlande die Erfindung in angemessenem Umfange zur Ausführung zu bringen oder doch Alles zu thun, was erforderlich ist, um diese Ausführung zu sichern;

2. wenn im öffentlichen Interesse die Ertheilung der Erlaubniss zur Benutzung der Erfindung an Andere geboten erscheint, der Patentinhaber aber gleichwohl sich weigert, diese Erlaubniss gegen angemessene Vergütung und genügende Sicherstellung zu ertheilen.

Oder es erlischt, wenn die Gebühren nicht rechtzeitig eingezahlt werden. Dieses Letztere ist wohl der hauptsächlichste Grund, dass die meisten Patente so früh erlöschen.

Ich möchte daher einem Jeden rathen, wenn er nicht selber in der Lage ist das Patent auszubeuten, vorher darüber nachzudenken, ehe er um ein Patent nachsucht, ob der Gegenstand auch zu verwerthen ist; denn das „Verwerthen“ geht nicht so flott wie mancher sich denkt, trotzdem der Gegenstand neu ist, denn die Herren Abnehmer kommen nicht von selber, und wenn der Inhaber sein Patent nicht an den Mann bringen kann, ist sein Lohn für all' seine Mühe und Kosten nur Aergerniss. Die Patentgebühren, die sich alle Jahre um 50 Mark steigern, kommen wieder, der Inhaber zahlt nicht und das Patent erlischt. Dann wird auch manches Objekt in einer etwas veränderten Art hergestellt und der Erfinder hat das Nachsehen. Daher: Erst denken, dann thun!  
C. Hübner, Uhrmacher und Patentinhaber.

Zur Frage 224. (Schablonenuhren „Engelskopf“.)  
Schablonen-Uhren mit Marke „Engelskopf“, offerire zu Original-Fabrikpreisen.  
L. Loeske,  
Berlin C., Münzstrasse 9.

Zur Frage 229. (Das Aufsetzen und Reguliren einer flachen Spirale.)  
Der preisgekrönte Aufsatz über obiges Thema, ausgeschrieben vom Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein, befindet sich in Nr. 6 dieses Jahrg., S. 76—78.

### Druckfehler-Berichtigung.

Unter Vereins-Nachrichten der No. 6 „Altenburg“ besagte das Manuskript die Wiederwahl des Gesamt-Vorstandes zum 11. Male; der Setzer hat daraus zum 1. Male gemacht. Die Aenderung in der Correctur ist in einem Theile der Auflage übersehen worden.

Der Name des neu aufgenommenen Collegen aus Eisenberg ist nicht Jentschel, sondern Zeutschel.